



DEUTSCHE HÄMOPHILIEGESELLSCHAFT ZUR BEKÄMPFUNG VON BLUTUNGSKRANKHEITEN e.V.

Bundesgeschäftsstelle:

Neumann-Reichardt-Straße 34 • 22041 Hamburg • Telefon (0 40) 6 72 29 70 • Fax (0 40) 6 72 49 44 • E-mail: dhg@dhg.de

An den
Bundesminister für Gesundheit
Herrn Hermann Gröhe
Bundesministerium für Gesundheit
11055 Berlin

Hamburg, 27. Oktober 2016

Stiftung Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen

Sehr geehrter Herr Minister,

wir wenden uns mit diesem Brief an Sie, da wir in große Sorge sind, dass die Zahlungsfähigkeit der Stiftung Humanitäre Hilfe nach der Bundestagswahl nicht gewährleistet ist.

Obwohl wir nicht hoffen wollen, dass Verhältnisse wie in Spanien oder Belgien bei uns eintreten werden, können nach der Wahl Monate vergehen, bis sich eine Regierungskoalition gefunden hat und Haushaltsplanungen vorgenommen werden können. Damit besteht das Risiko, dass die Stiftung über einen Zeitraum von mehreren Monaten nicht zahlungsfähig ist. Es ist nicht hinnehmbar, dass dieses Risiko leichtfertig eingegangen wird!

Wie Sie wissen, hat die Studie der Firma Prognos ergeben, dass die Leistungsempfängerinnen und -empfänger auf die Zahlungen der Stiftung „in existenzieller Weise“ angewiesen sind. Wir bitten Sie daher nachdrücklich, schnellstmöglich für eine **ununterbrochene Zahlungsfähigkeit der Stiftung zu sorgen**.

Weiterhin dringen wir nach wie vor auf die Gewährleistung der folgenden Punkte:

1. Zusicherung, dass die Entschädigung auf Dauer – also bis zum Lebensende – und nicht nur für einen begrenzten Zeitraum gesichert ist
2. Erhöhung der monatlichen Entschädigung um einen Inflationsausgleich von 26% sowie eine Regelung für eine zukünftige Dynamisierung

Gerne möchten wir auch persönlich mit Ihnen über diese Thematik sprechen und bitten Sie daher um einen zeitnahen Gesprächstermin.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kalnins
Vorsitzender des Vorstands der DHG